Privat und öffentlich

In dieser Einheit stehen Persönlichkeitsrechte und Privatsphäre im Mittelpunkt. Es ist nicht das Ziel, dass die Kinder sich im Internet überhaupt nicht äußern, sondern dass sie dies aufmerksam und verantwortungsbewusst tun.

Spielerisch erarbeiten sich die Kinder eine Vorstellung davon, was persönliche Daten sind. Außerdem beschäftigen sie sich kindgerecht mit Persönlichkeitsrechten. In der Grundschule ist hierbei besonders der Umgang mit Fotos in sozialen Netzwerken ein Thema. Den Schülern sollte bewusstwerden, dass ihnen auch im Internet ein realer Mensch begegnet, dessen Würde genauso zu achten ist wie in der analogen Welt.

Gestalten Sie die Einheit so aus, wie es zu Ihren Schülerinnen und Schülern passt:

- Üben Sie, Fotos zu machen, die sie in sozialen Netzwerken teilen können, wenn die Kinder diesbezüglich schon sehr aktiv sind.
- Überlegen Sie gemeinsam, warum Cybermobbing oft noch viel schlimmer ist als Mobbing auf dem Schulhof und was man dagegen tun kann.
- Inszenieren Sie mithilfe von Fotos gemeinsam Scheinwelten, so dass die Kinder allmählich die Instagram-Fotos hinterfragen, die sie täglich sehen.

90-180 Minuten*

Material

- Arbeitsblätter “Mein Feedback”, “Feedback zur Arbeit an einem Medienprodukt”, “Mein Feedback für eure Medienprodukte”, “Feedbackregeln”, “Cybermobbing, Cybergrooming, Sexting 1 und 2”, “Was sind eigentlich Daten”, “Kopiervorlagen für Datenkarten”, “Rollenspiele – Persönlichkeitsrecht”
- interaktive Medienplanet-Übungen "**Mein Feedback zum Thema**", **"Mein Feedback zur Arbeit an einem Medienprodukt"**, **"Dein Feedback für Medienprodukte"**, **"Unsere Feedbackregeln"**, **„Netiquette – fair und höflich im Netz“**, **„Comic: Mobbing und Cybermobbing“**, **„Was sind eigentlich Daten?"**, **„Posten oder nicht?“**, **„Daten angeben oder nicht?"**

Laden Sie **hier** die App Unterricht Medienplanet herunter. Die ersten fünf interaktiven Übungen finden unter "Basismethoden", die übrigen vier finden Sie unter "Smartphone und Internet".

Vorbereitung

Achten Sie bei der Fülle des verwendbaren Materials insbesondere darauf, die Kopien in ausreichender Zahl zur Verfügung zu stellen. Entscheiden Sie sich für eine Feedback-Methode und vervielfältigen Sie falls nötig die Arbeitsblätter. Drucken Sie Logos von vier sozialen Netzwerken, die Ihre Schüler nutzen, auf A4 aus und laminieren Sie sie. Die anderen Datenkarten sollten Sie nur auf stärkeres Papier drucken.

Durchführung

Für diese Einheit stehen Ihnen zahlreiche interaktive Übungen, Arbeitsblätter und Informationsmaterial zur Verfügung, die Sie beliebig kombinieren können.

Persönliche Daten – das Datensammelspiel
Wiederholen Sie zunächst den Begriff „Daten“. Dazu können Sie die interaktive Medienplanet-Übung und das Arbeitsblatt „Was sind eigentlich Daten?“ nutzen. Alle Schülerinnen und Schüler bekommen anschließend die beiden Arbeitsblätter für Datenkarten und füllt sie mit fiktiven Informationen. Anschließend werden die Karten ausgeschnitten. Einige Kinder bekommen keine Karte, sondern stattdessen ein groß ausgedrucktes Logo einer beliebten App angeheftet, zum Beispiel von Instagram, TikTok, WhatsApp oder Snapchat. Diese Kinder symbolisieren im Spiel die entsprechende App. Die „Apps“ versuchen nun, den Kindern ihre Daten abzuschwatzen – durch einfaches Überreden oder durch nette Angebote.

*pro Übung

Gefördert durch die Techniker Krankenkasse

Nach Ablauf einer festgelegten Zeit zählen die Kinder gemeinsam, welche App wie viele Daten gesammelt hat. Für das anschließende Gespräch können Sie die folgenden Leitfragen nutzen:
• Welche sozialen Medien nutzt du?
• Welche Informationen teilst du dort mit anderen Menschen und mit der App?
• Was glaubt ihr, wie diese Informationen ausgewertet werden?
• Was kann jemand mit den Daten anfangen, zum Beispiel über eure Hobbys?
• Was können andere Menschen mit den Informationen anfangen, die ihr teilt, zum Beispiel mit euren Bildern?

Alternativ oder ergänzend können Sie die interaktive Übung „Daten angeben oder nicht?“ verwenden.

Persönlichkeitsrecht – Was darf ich posten?
Die interaktive Medienplanet-Übung „Posten oder nicht?“ erledigen Sie am besten zunächst mit der ganzen Gruppe gemeinsam am Whiteboard. So haben Sie Gelegenheit, über einzelne Fragen und Lösungen zu diskutieren.
In kleinen Rollenspielen wenden die Kinder ihre Erkenntnisse an. Dafür können sie sich eigene Situationen ausdenken oder vorgegebene Situationen vom Arbeitsblatt „Rollenspiele – Persönlichkeitsrecht“ benutzen. Lassen Sie die Kinder die Szenen als kleine Videos aufnehmen, z.B. mithilfe der Kreativ-App Medienplanet. Geben Sie den Kindern anschließend ausreichend Zeit, ihre Erfahrungen zu reflektieren und den anderen Gruppen Feedback zu geben. Material dazu finden Sie in der Materialliste.

Mobbing und Cybermobbing
Entscheiden Sie nach Klassensituation, wie viel Raum Sie dem Thema geben möchten. Gibt es ein ernsthaftes Problem, sollten Sie externe Experten einladen, die mit den Kindern angemessenes Verhalten üben. In jedem Fall können Sie aber Achtsamkeit der Kinder stärken, damit sie alle Formen von Mobbing frühzeitig erkennen und darauf einwirken können.
Für Ihre Arbeit am Thema stehen in der Materialliste die Informationsblätter „Cybermobbing, Cybergrooming, Sexting“ 1 und 2 bereit. Sprechen Sie mit den Kindern über deren Erfahrungen. Wichtig ist, dass Sie als Lehrkraft die Opferperspektive vertreten und gleichzeitig einen sorgfältigen Umgang mit Bildern und Texten anregen. Wenn ein Kind ein unpassendes Foto an einen „Freund“ geschickt und dieser es unerlaubt geteilt hat, dann hat der Empfänger Vertrauen missbraucht. Die häufige Aussage: „Du hättest das Foto ja nicht schicken müssen, du bist selbst schuld“ beschämt die Opfer noch mehr und verdreht zudem die Rechtslage.
Um eigene oder gehörte Erfahrungen mit Mobbing und Cybermobbing zu verarbeiten, können die Kinder in Gruppen die interaktive Medienplanet-Übung „Comic: Mobbing und Cybermobbing“ bearbeiten. Sprechen Sie anschließend über die Gemeinsamkeiten und Unterschiede beider Formen von Gewalt.

Netiquette
Die Kinder kennen die Verhaltensregeln im analogen Leben meist recht genau und befolgen sie. Die Anonymität des Internets verleitet jedoch schnell dazu, etwas zu schreiben, was man so nie laut sagen würde. Die interaktive Medienplanet-Übung „Netiquette – fair und höflich im Netz“ setzt sich genau damit auseinander.

Auswertung / Reflexion

Kommen Sie Abschluss der Lerneinheit noch einmal mit ihren Schülerinnen und Schülern zusammen und besprechen Sie die Eindrücke. Optional können Sie gemeinsam mit den Kindern Regel erarbeiten, an die sich alle Mitglieder der Klassengemeinschaft halten wollen, z.B. beim gemeinsamen Nutzen eines Klassenchats etc.

Gefördert durch die Techniker Krankenkasse

MEDIENPLANET

Mein Feedback ...

© Medienzentrum Greifswald e.V.

Ich habe mich ausführlich mit dem Thema beschäftigt. .....

Das Thema war für mich spannend neu wichtig langweilig bekannt unwichtig

Das hat mir besonders Spaß gemacht: .....

Das hat mir keinen Spaß gemacht: .....

Das ist mir schwer gefallen: .....

Das habe ich gelernt: .....

Das würde ich wieder so machen: .....

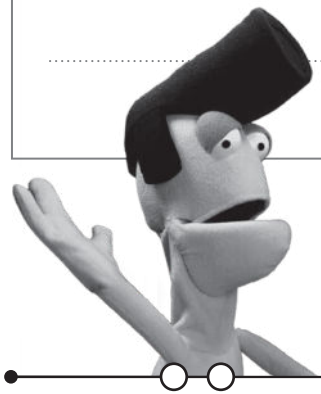
Das wünsche ich mir beim nächsten Mal anders: .....

.....

.....

.....

.....



Gefördert durch die Techniker Krankenkasse

MEDIENPLANET

medien zentrum GREIFSWALD

© Medienzentrum Greifswald e.V.

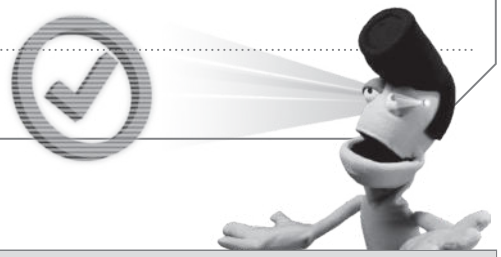
Feedback zur Arbeit an einem Medienprodukt

Unser Medienprodukt

Was habt ihr für ein Medienprodukt gestaltet?

Worum geht es in eurem Medienprodukt?

Welche Gestaltungsmittel (Geräusche, Perspektiven, Effekte...) habt ihr gewählt?



Unser Feedback

So hat mir die Arbeit an dem Beitrag gefallen: ☺ 😐 ☹

Weil:

Das hat mir dabei Spaß gemacht:

Das hat mir dabei keinen Spaß gemacht:

Weil:

Das ist mir leicht gefallen:

Das ist mir schwer gefallen:

Das wünsche ich mir beim nächsten Mal anders:

Gefördert durch die Techniker Krankenkasse

MEDIENPLANET

medien zentrum GREIFSWALD

© Medienzentrum Greifswald e.V.

Feedbackregeln

Am Ende eines Themas könnt ihr Feedback geben. Entscheidet selbst, ob ihr euch äußern möchtet. Damit ihr euch sachlich und wertschätzend austauschen könnt, helfen diese Feedbackregeln, an die sich alle halten.

1. Wenn ich selbst ein Feedback gebe, …

… bleibe ich immer freundlich und beim Thema.

… rede ich ruhig.

… sage ich ehrlich, was ich gut fand.

… sage ich ehrlich, was mich stört, ohne mein Gegenüber zu beleidigen.

… begründe ich mein Feedback anhand von Beispielen.

… schlage ich vor, wie man Dinge besser machen könnte.

2. Wenn ich ein Feedback bekomme, …

… lasse ich mein Gegenüber aussprechen.

… höre ich genau zu und lasse mich nicht ablenken.

… notiere ich mir wichtige Punkte des Gesagten.

… notiere ich mir Fragen oder Dinge, die ich nicht verstehe.

… reagiere ich erst, wenn das Feedback beendet ist.

3. Wenn ich auf ein Feedback reagiere, …

… bleibe ich stets höflich.

… bleibe ich stets sachlich.

… frage ich nach, wenn ich etwas nicht verstanden habe oder wiederhole gesagte Dinge.

… respektiere ich die Meinung meines Gegenübers und werte diese nicht ab.

… bedanke ich mich für das gegebene Feedback.

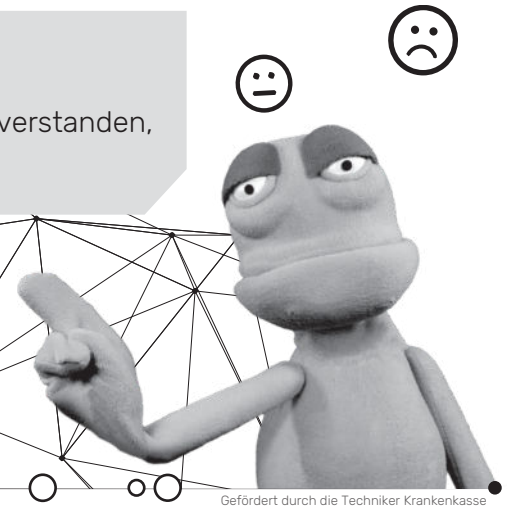
Hilfssätze für ein Feedback:

„Ich gebe ein Feedback zu …“ „Ich fand gut, dass …“

„Ich bin der Meinung, dass …“ „Mich hat gestört, dass …“

„Ich wünsche mir, dass …“ „Was ich verändern würde, ist …“

„Habe ich richtig verstanden, dass …?“



Quellen:

- ***www.lernvisionen.ch/kursunterlagen/downloads/sus-feedback-instrumentenkoffer.pdf***
  (Letzter Zugriff: 24.05.2018)
- ***www.schulische-gewaltpraevention.de/gewaltpraevention%20grundschule/4_3_Arbeitsmaterialien.pdf***
  (Letzter Zugriff: 24.05.2018)

Gefördert durch die Techniker Krankenkasse

MEDIENPLANET

medien zentrum GREIFSWALD

© Medienzentrum Greifswald e.V.

Mein Feedback für eure Medienprodukte

Wie ist dein Feedback zu den Aussagen? Kreuze die Smileys an. Kleiner Tipp: Sag zuerst und zum Schluss etwas, das dir gut gefallen hat. Lob ist wichtig, damit man die Freude an einer Sache und den Mut nicht verliert. Und dazwischen machst du Vorschläge, wie der Beitrag noch besser werden kann.

Inhalt

Die Texte passen zum Thema.	☺ 😐 ☹
Die Bilder passen zum Thema.	☺ 😐 ☹

Gestaltung des Beitrages

Die Darsteller waren überzeugend.	☺ 😐 ☹
Die Aufnahmen waren gelungen.	☺ 😐 ☹
Der Text war gut zu verstehen.	☺ 😐 ☹
Der Text war sprachlich richtig.	☺ 😐 ☹

Teamarbeit

Es war zu erkennen, dass jeder in der Gruppe seine Aufgaben hatte.	☺ 😐 ☹
Jeder war zufrieden mit seiner Aufgabe.	☺ 😐 ☹
Die Teammitglieder haben sich gegenseitig unterstützt.	☺ 😐 ☹

Was ich noch zu dem Beitrag sagen möchte

.....

.....

.....

Gefördert durch die Techniker Krankenkasse

medien zentrum GREIFSWALD
© Medienzentrum Greifswald e.V.

Cybermobbing, Cybergrooming, Sexting / 1

Was ist Cybermobbing?

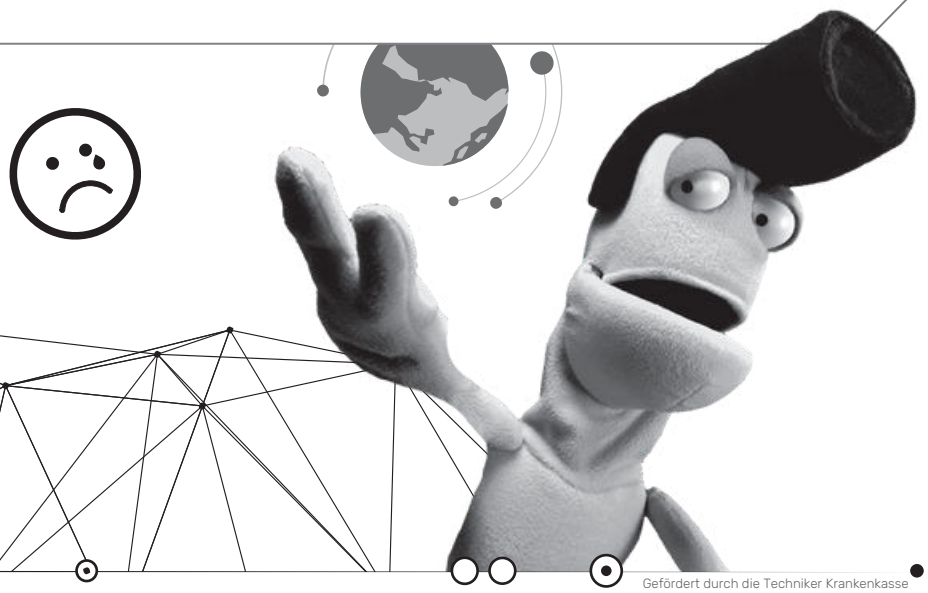
Der Begriff ***Cybermobbing*** bezeichnet das absichtliche und über einen längeren Zeitraum anhaltende Beleidigen, Bedrohen, Bloßstellen, Belästigen oder Ausgrenzen anderer über digitale Medien. ***Cybermobbing*** findet vor allem im ***Internet*** (Soziale Netzwerke, Chats, Messenger, E-Mails, …) oder per ***Smartphone*** (SMS, lästige Anrufe, Messenger, Smartphonefotos und -videos …) statt. Die Attacken gehen in der Regel von Personen aus dem eigenen Umfeld aus. ***Mobbing*** ist an sich kein neues Phänomen – ***Cybermobbing*** weist aber dennoch einige Besonderheiten auf: Es findet rund um die Uhr statt – die Belästigungen enden nicht nach der Schule oder der Arbeit. Dort, wo digitale Medien genutzt werden, findet ***Cybermobbing*** statt – also auch zu Hause. Internet oder Smartphone nicht mehr zu verwenden, ist für die Betroffenen meist keine Option.

Cybermobbing erreicht ein großes Publikum: Im Internet veröffentlich- te Gerüchte oder Beschimpfungen verbreiten sich sehr schnell. Beson- ders häufig ist auch das Verbreiten peinlicher Fotos oder Videos.
Einmal online gestellte Inhalte lassen sich kaum wieder entfernen.

Cyber-Bullys agieren (scheinbar) anonym: Oft glauben die Täter, im Internet anonym zu sein, indem sie sich z. B. hinter einer erfundenen Identität verstecken. Dadurch sinkt die Hemmschwelle.

Keine klare Abgrenzung von Rollen:
Die Rollen von Täter und Opfer sind nicht immer eindeutig zu trennen. Attacken können als Gegenattacken wiederkehren und den Täter zum Opfer machen.

„Unabsichtliches" Cybermobbing:
Nicht jeder Mensch empfindet gleich. Was für den einen witzig ist, kann für jemand anderen verletzend sein. So können auch scherzhaft gemeinte „Blödel-Fotos" unangenehme Folgen haben. Schlussendlich macht ***Cybermobbing*** die Betroffenen krank und sie reagieren mit unterschiedlichen Symptomen: Kopfschmerzen, Bauchschmerzen, Interaktionsprobleme, Ängstlichkeit, parasuizidale Gesten, Suizid, Schlafstörungen, Suchterkrankungen, Depressionen, Persönlichkeitsstörungen, Störungen des Sozialverhaltens, Angststörungen, Essstörungen, Belastungsstörungen.



Gefördert durch die Techniker Krankenkasse

medien zentrum GREIFSWALD
© Medienzentrum Greifswald e.V.

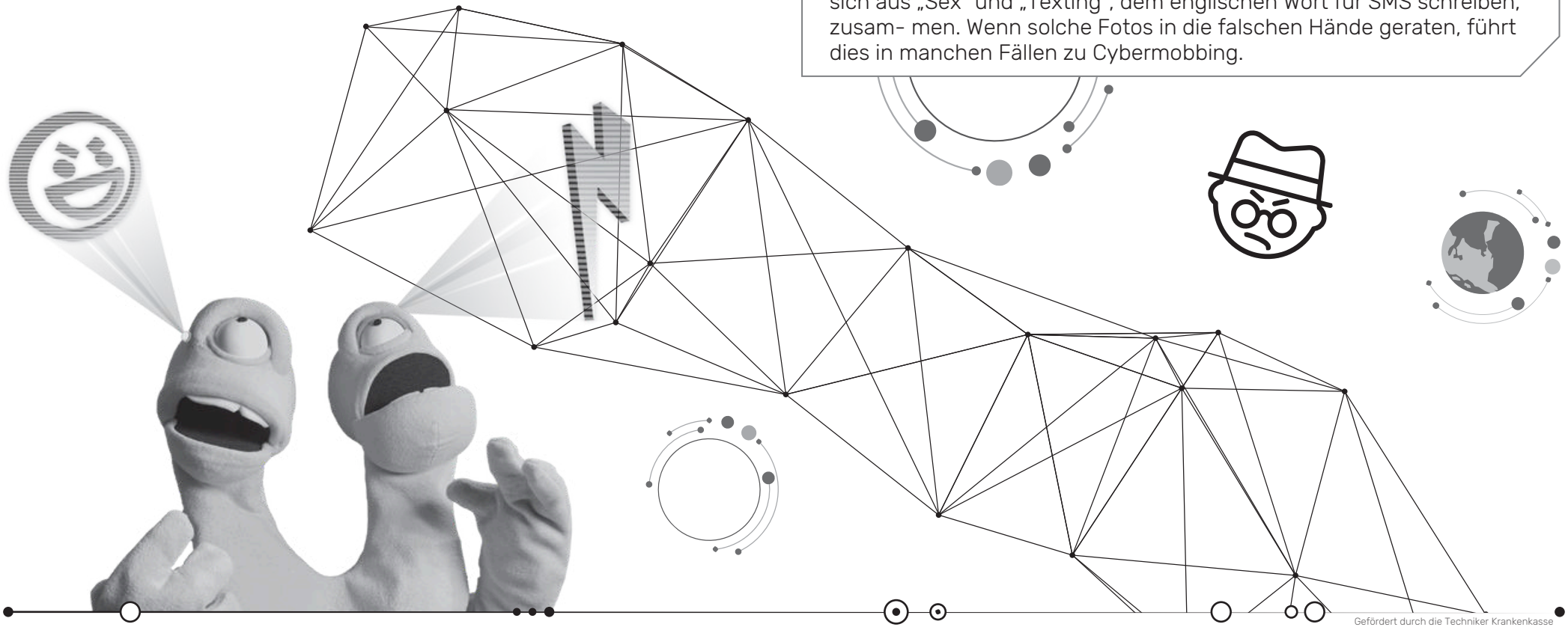
Cybermobbing, Cybergrooming, Sexting / 2

Was ist Cybergrooming?

„**Grooming**“ (englisch: anbahnen, vorbereiten) ist der Fachbegriff für unterschiedliche Handlungen, die einen sexuellen Missbrauch vorbereiten. Er bezeichnet das strategische Vorgehen von Tätern gegenüber Mädchen und Jungen: Sie suchen den Kontakt, gewinnen ihr Vertrauen, manipulieren ihre Wahrnehmung, verstricken sie in Abhängigkeit und sorgen dafür, dass sie sich niemandem anvertrauen.

Was ist Sexting?

Vielen Menschen bietet das Netz neue Möglichkeiten der Selbstdarstel- lung. Auch und gerade Kinder und Jugendliche experimentieren
damit, wie sie auf andere – auch sexuell - wirken. Manche versenden erotische und explizit sexuelle Fotos oder auch sexualisierte Botschaf- ten von sich im Vertrauen und der Hoffnung darauf, vom Empfänger das erwünschte positive Feedback zu bekommen. Das nennt man **Sexting**. Das Wort stammt aus dem Englischen und setzt sich aus „Sex“ und „Texting“, dem englischen Wort für SMS schreiben, zusam- men. Wenn solche Fotos in die falschen Hände geraten, führt dies in manchen Fällen zu Cybermobbing.



Gefördert durch die Techniker Krankenkasse

MEDIENPLANET

medien zentrum GREIFSWALD

© Medienzentrum Greifswald e.V.

Was sind eigentlich Daten

Diese Informationen aus dem Film verstehe ich nicht:

.....

.....

.....

Diese Informationen fand ich besonders interessant:

.....

.....

.....

Das habe ich vorher noch nicht gewusst:

.....

.....

.....

.....

.....

So kann ich meine Daten schützen:

.....

.....

.....

.....

.....

Gefördert durch die Techniker Krankenkasse

Kopiervorlage Daten-Karten / 1

medien zentrum GREIFSWALD
© Medienzentrum Greifswald e.V.

Name: .....

Was verraten wir eigentlich dem Internet oder unseren Apps? Stell dir vor, du möchtest eine Internetseite oder eine App nutzen. Bevor du sie nutzen kannst, wirst du gebeten, einiges über dich zu verraten.

Schreibe auf die Karten, was du auch im Internet oder für Apps angeben würdest. Deine Daten können erfunden sein. Du kannst bei den Fotos und Videos auch Bilder aufkleben, die du selbst gemacht, selbst gemalt oder ausgeschnitten hast.

Telefonnummer

.....

Name

.....

Nickname

.....

Urlaubsfoto
(Landschaft)

.....

Foto mit Freunden

.....

Foto mit Freundinnen

.....

Foto
mit meiner Freundin
mit meinem Freund
(Liebespaar)

.....

Video aus Freizeit

.....

Let's Play Video

.....

Adress-/ Telefonbuch

.....

Gefördert durch die Techniker Krankenkasse

MEDIENPLANET

medien zentrum GREIFSWALD

© Medienzentrum Greifswald e.V.

Kopiervorlage Daten-Karten / 2

Eigener Blog	**Bild des Avatars**	**Adresse**	**Wohnort**	**Hobby**
E-Mail-Adresse	**Audio-Nachrichten aus meinen Chats**	**Profilbild**	**Geburtsdatum**	**Schule**
Klasse				

Gefördert durch die Techniker Krankenkasse

medien zentrum GREIFSWALD
© Medienzentrum Greifswald e.V.

Rollenspiele – Persönlichkeitsrecht

Rollenspiel Gruppe 1
Ein Kind feiert Geburtstag

Das Geburtstagskind und Gäste sind fröhlich beim Spielen. Anna fotografiert das Geschehen. Noch ganz begeistert von der lustigen Feier, schickt sie einige der Fotos an alle Mitglieder der WhatsApp-Klassengruppe. Paul geht auch in die Klasse. Er ist aber nicht in der Klassengruppe. Daher erfährt er erst einige Tage später von den Fotos. Ein Klassenkamerad zeigt sie ihm. Paul ist total entsetzt. Er stellt Anna zur Rede.

Rollenspiel Gruppe 2
Mama und Papa posten mein Babybild

Luisa feiert ihren 10. Geburtstag. Voller Stolz und Liebe posten die Eltern aus diesem Anlass ein Babybild von ihr. Darauf ist Luisa nackt in der Badewanne zu sehen. Luisa weiß nichts davon. Sie erfährt es, als sie ihre Freundin Clara besucht. Claras Mama ist auf Facebook mit Luisas Mama befreundet und spricht Luisa auf das Foto an. Luisa ist total entsetzt. Ihr ist es peinlich. Sie spricht mit Clara darüber.

Rollenspiel Gruppe 3
Mama und Papa posten mein Babybild

Luisa feiert ihren 10. Geburtstag. Voller Stolz und Liebe posten die Eltern aus diesem Anlass ein Babybild von ihr. Darauf ist Luisa nackt in der Badewanne zu sehen. Luisa weiß nichts davon. Sie erfährt es, als sie ihre Freundin Clara besucht. Claras Mama ist auf Facebook mit Luisas Mama befreundet und spricht Luisa auf das Foto an. Luisa ist total entsetzt. Ihr ist es peinlich. Sie stellt ihre Eltern zur Rede.

Rollenspiel Gruppe 4
Miese Mitschüler

Finn und Tom sind Freunde. Tom hat ein neues Smartphone bekommen. Er probiert es den ganzen Tag aus. Hauptsächlich macht er Fotos. Auf der Schultoilette fotografiert er Finn. Tom schickt das Foto per Snapchat an Karl und stellt ein, dass es nur 10 Sekunden zu sehen ist. Karl lacht sich über das Foto kaputt. Er macht einen Screenshot und schickt es an seinen Kumpel Erik. Am nächsten Tag treffen sich alle in der Schule. Karl und Erik machen sich noch immer über Finn lustig. Sie reden und lachen über ihn, auch wenn er dabei ist. Finn stellt Tom zur Rede.

Gefördert durch die Techniker Krankenkasse